

- Essenz:** Liebliche Kinder, Bharat kann ohne Reinheit nicht zum Paradies werden. Ihr habt den Shrimat erhalten, rein zu werden, während ihr zu Hause bei eurer Familie lebt. Erfüllt eure Verantwortung gegenüber beiden Seiten.
- Frage:** In welcher Weise unterscheidet sich dieses System hier vollständig von anderen spirituellen Zusammenkünften und Ashrams?
- Antwort:** Die anderen Menschen suchen Ashrams auf, wohnen dort und glauben, dass sie da in guter Gesellschaft sind und dass es dort die Unstimmigkeiten eines Zuhauses oder der Familie nicht gibt. Jedoch gibt es dort kein Ziel und keine Bestimmung, wohingegen es hier darum geht, lebendig zu sterben. Euch wird nicht gesagt, euer Zuhause und auch eure Familie zu verlassen. Während ihr zu Hause lebt, trinkt ihr den Nektar des Wissens und ihr dient auch spirituell. In anderen spirituellen Zusammenkünften haben sie dieses System nicht.

Om Shanti. Kinder, der Vater ist hier und unterrichtet euch. Ihr habt das erkannt und darum ist es überflüssig, immer wieder zu sagen, dass Gott Shiva spricht. Diejenigen, welche aus der Gita vorlesen, würden sagen: „Gott Krishna spricht.“ Wie auch immer – Krishna ist Vergangenheit. Die Anbeter sagen, dass Krishna die Worte der Gita gesprochen und Raja Yoga gelehrt habe. Kinder, euch ist klar, dass Shiv Baba euch hier und jetzt Raja Yoga lehrt. Es gibt keine andere spirituelle Zusammenkunft, in der jemand Raja Yoga lehrt. Der Vater sagt: „Ich mache euch zu den Königen der Könige.“ Die Bhagats behaupten, dass Gott Krishna gesagt hat: „Manmanabhava!“ Wann hat er das gesagt? Sie glauben, dass Krishna dies vor 5.000 Jahren gesagt hat. Einige denken auch, dass er diese Worte 3.000 Jahre vor Christus gesagt habe. Sie sprechen nicht von 2.000 Jahren, denn in den 1.000 Jahren. Die dazwischen liegen, kamen die Angehörigen des Islams und die Buddhisten auf die Erde herab. Es beweist, dass es 3.000 Jahre vor Christus das Goldene Zeitalter gab. Wir sagen, dass Gott vor 5.000 Jahren kam, die Gita gesprochen und das Gottheitendharma gegründet hat. Jetzt, nach 5.000 Jahren, ist Er wieder gekommen. Dieser Kreislauf dauert 5.000 Jahre. Ihr Kinder wisst, dass Baba alles durch Brahmas Mund erklärt. Es gibt viele verschiedene spirituelle Zusammenkünfte, wo die Menschen hingehen. Manche verlassen ihr Zuhause fort und leben in einem Ashram. Doch wird man nicht sagen, dass sie dort bei einer Mutter und einem Vater geboren wurden und auch nicht, dass sie eine Erbschaft erhalten. Nein. Sie finden diese Gemeinschaft gut und denken, dass es dort keine Unruhe gibt, wie in einem Familienhaushalt. Jedoch gibt es dort weder ein Ziel noch eine Bestimmung. Hier sagt ihr, dass ihr zur Mutter und zum Vater gekommen seid. Dies ist euer Leben, in dem ihr lebendig gestorben seid. Menschen adoptieren Kinder, die dann in ihrem Haus wohnen. Hier ist es nicht üblich, das Zuhause der Eltern oder der Schwiegereltern zu verlassen, um hier zu wohnen. Das ist auch nicht möglich. Hier gilt es, rein wie ein Lotos zu werden, während man zu Hause bei der Familie bleibt. Ob ihr nun ein Kumar oder etwas anderes seid – euch wird empfohlen, zu Hause zu wohnen und jeden Tag ins Center zu kommen, um den Nektar des Wissens zu trinken. Verinnerlicht dieses Wissen und erklärt es dann euren Mitmenschen. Erfüllt eure Verantwortung gegenüber beiden Seiten. Lebt zu Hause bei eurer Familie und erfüllt bis zum Ende auch eure Verantwortung gegenüber der spirituellen Familie. Am Ende wird der Tod jeden ereilen, ganz gleich, ob ihr hier oder dort lebt. Es heißt: „Rama ging und Ravan ging.“ Das bedeutet nicht, dass jeder hierher kommen und bleiben soll. Sannyasis haben ihr Zuhause verlassen, weil sie vom Gift des Lasters gequält wurden. Kumars und Kumaris wohnen zu Hause. Dient

euren Freunden und Verwandten. Es gibt viele Sozialarbeiter, denn die Regierung kann sich nicht um alle Menschen kümmern. Sozialarbeiter leben zu Hause mit ihren Familien und verrichten dann die eine oder andere Form des Dienstes. Ihr dient hier spirituell. Es ist gut, zu Hause bei eurer Familie zu bleiben. Wenn eure Mitmenschen euch auf Grund der sinnlichen Begierde Leid zufügen, dann könnt ihr kommen und Zuflucht bei Baba nehmen. Viele Töchter werden wegen des Lasters geschlagen. Anderswo ist das nicht so, aber hier gilt es, rein zu bleiben. Selbst die Regierung möchte Reinheit, aber nur Gott hat die Kraft, euch zu befähigen, zu Hause zu bleiben und rein zu leben. Gegenwärtig möchte sogar die Regierung, dass weniger Kinder geboren werden, weil es so viel Armut gibt. Daher wünschen die Politiker, dass es in Bharat Reinheit geben möge, so dass die Geburtenrate sinkt. Baba sagt: „Kinder, werdet rein und ihr werdet die Meister der reinen Welt.“ Niemand weiß, dass Bharat früher rein war und jetzt unrein ist. Alle Seelen möchten rein werden.

Hier gibt es sehr viel Leid und Kinder, ihr wisst, dass Bharat ohne Reinheit nicht das Paradies werden kann. In der Hölle gibt es nur Leid. Die Hölle ist jedoch nicht so, wie die Verfasser der Garuda Purana sie darstellen, wo die Menschen in einem Fluss aus Gift gekocht werden. Es gibt keinen derartigen Fluss, in dem die karmische Schuld getilgt wird. Die Konsequenzen des Fehlverhaltens erfährt man im Gefängnis des Mutterleibes. Im Goldenen Zeitalter gibt es dieses Gefängnis nicht. Dort ist der Mutterleib wie ein Palast. Gegenwärtig leben alle Menschen in der Hölle, wo sie krank und unglücklich sind. Ständig fügen sie einander Leid zu. Nichts dergleichen geschieht im Paradies. Baba sagt: „Ich bin euer Unbegrenzter Vater. Ich bin der Schöpfer und so erschaffe Ich definitiv die neue Welt des Himmels. Ich etabliere das ursprüngliche, ewige Gottheitendharma für den Himmel.“ Man sagt: „Du bist die Mutter und der Vater.“ Shiv Baba lehrt diesen Raja Yoga in jedem Kreislauf. Er sitzt hier bei uns und lüftet durch Brahma die Geheimnisse aller Veden und Schriften. Er ist hier und unterrichtet diejenigen, die vollkommen ungebildet sind. Ihr habt gebetet: „Oh Gott, komm!“ Unreine Seelen können nicht nach Paramdham gehen und darum muss Gott hierher kommen, um sie zu läutern. Kinder, Baba erinnert euch daran, dass Er euch auch im vorigen Kreislauf Raja Yoga gelehrt hat. Er hat euch auch damals gefragt, ob ihr dieses Wissen früher schon einmal erhalten habt und ihr habt geantwortet: „Ja, wir haben dieses Wissen auch schon vor 5.000 Jahren empfangen.“ Dies sind neue Dinge. Das neue Zeitalter und die neue Religion werden wieder einmal etabliert. Außer Gott kann niemand dieses Gottheitendharma gründen. Auch Brahma, Vishnu und Shankar können es nicht, denn diese Gottheiten sind selbst eine Schöpfung. Der Schöpfer des Himmels, die Mutter und der Vater, werden höchstpersönlich benötigt. Hier gibt es einen großen Bedarf an Glück. Baba sagt: „Ich bin der Schöpfer. Ich erschaffe euch durch die Worte, die Ich durch Brahmas Mund zu euch spreche. Ich bin der Same der Menschheit. Wie bedeutend ein Weiser oder Heiliger auch sein mag – diese Worte können nicht über die Lippen von irgendjemand anderem kommen, denn es sind die Worte der Gita. Jedoch kann nur derjenige sie sprechen, der sie bisher in jedem Kalpa gesprochen hat, und sonst niemand. Der Fehler besteht darin, dass die Verfasser der Gita anstelle des Unkörperlichen Krishna als Gott bezeichnet haben. Der Vater sagt: „Ich bin der Same der Menschheit, der Bewohner des Höchsten Wohnortes, die unkörperliche Höchste Seele.“ Ihr könnt auch verstehen, dass ein verkörperter Mensch nicht von sich sagen kann, er sei der Same. Nicht einmal Brahma, Vishnu und Shankar können dies sagen. Ihr wisst, dass Shiva Baba allein der Schöpfer ist. Er etabliert die Gottheitenreligion. Niemand sonst hat die Kraft, dies zu behaupten, obwohl viele sich selbst „Krishna“, „Brahma“ oder „Shankar“ nennen oder sich als eine Inkarnation bezeichnen. Es ist unwahr. Wenn sie kommen und hier dem Wissen zuhören, dann können sie verstehen, dass es in Wahrheit nur einen Vater und nur eine Inkarnation gibt. Der Vater sagt: „Ich werde euch mit Mir zurücknehmen.“ Niemand sonst hat die Kraft, das zu sagen. Vor 5.000 Jahren

hat dies der Gott der Gita, Shiv Baba, auch schon gesagt. Er hat auch damals das ursprüngliche, ewige Dharma der Gottheiten gegründet und Er tut es jetzt wieder. Man erinnert sich daran, dass die Seelen wie ein Schwarm Moskitos nach Hause zurückgekehrt sind. Der Vater kommt und führt sie alle nach Haus. Er befreit jeden. Jetzt ist das Ende des Eisernen Zeitalters gekommen und danach ist Goldenes Zeitalter. Darum wird Gott definitiv kommen, euch läutern und in die reine Welt bringen. Einige dieser Versionen stehen auch in der Gita. Die Menschen waren der Ansicht, dass man für die Hindureligion eine Schrift benötige. Sie haben sich dann hingesetzt und die „Gita“ geschrieben. Sie ist das erhabenste Juwel, die „Nummer 1“ und „die Mutter aller Schriften“, aber die Verfasser haben darin die Namen vertauscht. Im Kupfernen Zeitalter schreiben sie nicht über die Handlungen, die der Vater in dieser Zeit ausgeführt hat. Dieselbe Gita wird später wieder auftauchen, denn auch das ist im Drama festgelegt. So wie der Vater wieder einmal die Menschen in Gottheiten verändert, ebenso werden die Menschen später erneut die Schriften verfassen. Im Goldenen Zeitalter wird es keine Schriften geben. Der Vater ist hier und lüftet für euch die Geheimnisse des gesamten Kreislaufs. Ihr versteht, dass ihr jetzt den Zyklus der 84 Leben vollendet habt. Nur die Angehörigen des ursprünglichen, ewigen Dharmas der Gottheiten werden 84 Mal wiedergeboren. Erst ab dem Kupfernen Zeitalter wächst die Weltbevölkerung schneller, aber dann haben Menschen nicht so viele Leben. Der Vater ist hier und sagt zu uns durch Brahmas Mund: „Dieser Dada, dessen Körper Ich mir geliehen habe, kannte seine eigenen Leben nicht. Er ist Prajapita Brahma. Die Gottheit Brahma ist avyakt und lebt in der subtilen Welt. Beide sind dieselben. Durch dieses Wissen werdet ihr ebenfalls Engel, Bewohner der Subtilen Region. Engel bestehen nicht aus Fleisch und Knochen und auch Brahma, Vishnu und Shankar sind subtile Wesen. Wie konnten die Bhagats dann Bilder der Gottheiten erschaffen? Auch Shiva wird auf Bildern dargestellt, obwohl Er ein Lichtpunkt ist.

Man hat alles in eine Form gebracht. Brahma, Vishnu und Shankar sind subtil. Shankar hat keine menschliche Form aus Fleisch und Knochen. Wir erschaffen diese physische Gestalt, um zu erklären. Jedoch könnt ihr sehen, dass auch Shankar subtil ist. Achcha.

Abendklasse

Menschen benötigen definitiv 2 Dinge: Das eine ist Frieden und das andere ist Glück – Frieden und Glück für die Welt und für das Selbst. Darum kann man sie fragen: „Wenn es jetzt diesen Frieden gibt, dann muss es doch früher auch schon einmal Frieden gegeben haben.“ Aber niemand weiß, wie und wann er entstanden ist oder warum es jetzt Friedlosigkeit gibt. Die Menschen befinden sich in völliger Dunkelheit. Kinder, ihr wisst, dass ihr den Menschen einen sehr guten Weg zu Frieden und Glück zeigt. Sie sind dann glücklich, aber wenn sie hören, dass sie auch rein werden sollen, dann schrecken sie zurück. Die sinnliche Begierde ist zwar jedermanns Feind, aber sie lieben dieses Laster auch. Das Herz zieht sich zusammen, wenn sie ihm entsagen sollen. Ihr zerbrecht euch so sehr die Köpfe und werdet immer noch besiegt. Alles dreht sich um die Reinheit und was sie betrifft, versagen viele. Wenn sie eine Kumari sehen, fühlen sie sich zu ihr hingezogen. Zorn, Gier und Anhänglichkeit besitzen nicht so eine große Kraft. Die sinnliche Begierde ist der ärgste Feind und ihn zu besiegen ist die Aufgabe eines Mahavirs. Nach dem Körperbewusstsein steht die sinnliche Begierde an 1. Stelle und es gilt, sie zu beherrschen. Unreine und lustvolle Menschen verbeugen sich vor denen, die rein sind. Sie sagen: „Ich bin lasterhaft und du bist lasterlos.“ Sie sagen das nicht, wenn sie von Zorn oder Gier erfüllt sind. Alles dreht sich um das eine Laster der Lust und darum heiraten die Menschen auch und insbesondere Eltern haben ein Interesse daran, Wenn ihre Kinder erwachsen sind, geben sie ihnen Geld, verheiraten sie und überlassen sie der sinnlichen Begierde. Wenn die Kinder rein leben wollen, gibt es Streit. Ihr könnt

euren Mitmenschen erklären, dass die Gottheiten vollkommen lasterfrei waren. Ihr habt euer Ziel und eure Bestimmung vor Augen und verwandelt euch von gewöhnlichen Menschen in Gottheiten wie Narayan. Ihr werdet die Könige der Könige. Das Bild ist vor euch. Dies ist kein Satsang oder eine spirituelle Versammlung. Die Menschen haben keinen Ort, wo man spirituelles Wissen studiert und auch sie haben auch keinen wirklichen Satsang. Der wahre Satsang (die Gesellschaft der Wahrheit) mit dem Einen, der die Wahrheit ist, entsteht dann, wenn Shiv Baba kommt und euch persönlich Raja Yoga lehrt. Es ist notwendig, dass ihr die Gesellschaft der Wahrheit erfahrt. Baba ist derjenige, der das Wissen der Gita, d.h. Raja Yoga, lehrt. Der Vater rezitiert nicht aus der Gita, die von Menschen verfasst worden ist. Die Leute denken, dass sie hierher kommen und jener Gita zuhören sollen, weil dies hier als Gita Pathshala bezeichnet wird. Sie spüren auch eine gewisse Anziehungskraft. Dies ist die wahre Gita Patshala, wo ihr in einer Sekunde Erlösung, Gesundheit, Reichtum und Glück erhaltet. Fragt sie also, warum ihr denn den Ausdruck „Wahre Gita Patshala“ benutzt. Üblich ist die Bezeichnung „Gita Patshala“. Wenn sie den Zusatz „wahr“ lesen, können die Leute auf den Gedanken kommen, dass es vielleicht auch falsche Gita Patshalas gibt. Schreibt also auf jeden Fall das Wort „wahr“ mit auf das Eingangsschild. Die reine Welt wird Satyug, das Goldene Zeitalter, genannt und die unreine Welt ist Kaliyug, das Eiserne Zeitalter. Die Menschen im Goldenen Zeitalter waren rein und euch wird gezeigt, wie sie rein wurden. Baba unterrichtet uns durch Brahmas Mund – wie sonst könnte Er das tun. Nur diejenigen, die auch im vorigen Kreislauf diese Lehren verstanden haben, werden es wieder begreifen. Alle anderen sind im Sumpf der Anbetung versunken. Anbetung ist mit sehr viel Glanz verbunden, aber das ist nichts wert. Seid euch einfach darüber im Klaren: Sicher, dass wir jetzt nach Hause zurückkehren. Wir gehen dort hin, nachdem wir rein geworden sind. Dafür ist es notwendig, in Erinnerung zu bleiben. Könnt ihr euch denn nicht an den Vater erinnern, der euch zu Meistern des Himmels macht? Das ist die Hauptsache. Alle sagen, dass es anstrengend ist. Die Kinder halten gute Vorträge, aber es wäre effektiver, wenn sie Yoga hätten, während das Wissen erklären. Durch die Erinnerung erhaltet ihr Kraft. Indem ihr satopradhan werdet, werdet ihr die Meister der satopradhanen Welt. Kann man sagen, dass eine geführte Meditation Erinnerung ist? Es ist sinnlos, wenn ihr sagt, dass ihr eine halbe Stunde in geführter Meditation verbracht habt. Der Vater sagt lediglich: „Bleibt in Erinnerung!“ Wenn man euch gegenüber sitzt, ist es nicht notwendig, zu unterrichten. Es ist gut, sich mit sehr viel Liebe an den Unbegrenzten Vater zu erinnern, denn Er gibt euch viele Schätze. Durch Erinnerung kann das Quecksilber des Glücks hoch aufsteigen und ihr erlebt dann übersinnliche Freude. Der Vater sagt: „Dieses Leben, das ihr führt, ist sehr wertvoll. Sorgt dafür, dass ihr gesund bleibt. Je länger ihr lebt, umso mehr Schätze könnt ihr anhäufen.“ Die vollständigen Schatz erhaltet ihr, wenn ihr satopradhan geworden seid.

Durch die Murli werdet ihr stark. Es liegt auch Kraft im Schwert des Intellekts. Wenn ihr die Kraft der Erinnerung habt, wird das Schwert scharf. Im Wissen selbst liegt nicht so viel Kraft und darum ist die Wirkung auch nicht so stark. Wer auch immer vor euch steht - manchmal muss Baba persönlich eingreifen und der Person Wohltat erweisen. Wenn jedoch eure Erinnerung kraftvoll ist, wird der Pfeil des Wissens sogar die Schriftgelehrten, die Lehrer usw. treffen. Aus diesem Grund sagt Baba: „Führt eure Chart. Einige sagen, dass sie sich sehr viel an Baba erinnern, aber dass sie nicht in der Lage sind, zu sprechen. Bleibt in Erinnerung und ihr werdet von euren Verfehlungen befreit. Achcha. Gute Nacht, Kinder! An die lieblichsten, geliebten, lange verlorenen und jetzt wiedergefundenen Kindern, Liebe, Grüße und Guten Morgen von der Mutter und dem Vater, BapDada. Der Spirituelle Vater sagt Namaste zu den spirituellen Kindern.

Essenz für die Verinnerlichung:

Verrichtet spirituellen Dienst, während ihr zu Hause lebt. Werdet rein und macht andere rein.

Während ihr euch in dieser lebendigen Hölle aufhaltet, ist es notwendig, dass ihr euer Erbe des Himmels vom Unbegrenzten Vater beansprucht. Fügt niemandem Leid zu.

Segen: Möget ihr konstant kraftvolle Seelen sein und das Wort „Schwäche“ vergessen, indem ihr euch die Bedeutung des einen Wortes „Baba“ bewusst macht.
Wenn ihr über irgendeine Schwäche sprecht, sei es in euren Gedanken, Worten, Neigungen oder eurer Natur, dann sagt ihr: „So bin ich nun mal“ oder „Meine Neigungen sind so“. Jedoch sind meine wahren Neigungen und Gedanken wie die Sanskars und Gedanken des Vaters. Kraft zeigt sich darin, dem Vater gleich zu sein. Lasst also das Wort „Baba“ ganz natürlich in euren Gedanken, Worten und in allem vorhanden sein; und während ihr handelt, habt das Bewusstsein von Karavanhar (jemand, der inspiriert). Dann kann Maya, d.h. keine Schwäche zwischen euch und Baba kommen.

Slogan: Mit der Besonderheit der Reife, ist man in jeder Aufgabe automatisch erfolgreich.

***** O M S H A N T I *****

Besondere r Tapasya-Punkt für den Dienst durch den Geist :

Wenn irgendeine Seele mit ihrer Natur und Persönlichkeit ein Hindernis in euren spirituellen Bemühungen darstellt, dann habt stets wohlwollende Gedanken und Gefühle für diese Seele. Lasst nur die seelenbewusste Form durch euren Intellekt und eure Blickweise sichtbar werden. Seid liebevoll und richtet euren Blick auf die Seele. Gebt Strahlen der Liebe und Kraft durch euren Geist und das Hindernis wird einfach verschwinden.